

Du bist ein Gott, der mich sieht!

Für jedes neue Jahr gibt es ein Bibelwort, so auch für 2023. Doch die Geschichte, aus der die Jahreslosung für 2023 stammt, ist komplex und sperrig. Da ist das kinderlose jüdische Ehepaar Abram und Sarai und da ist die ägyptische Sklavin Hagar, die zur Leihmutter gemacht wird. Durch ihre Schwangerschaft begehrt die Sklavin gegen ihre Herrin auf und die wehrt sich so massiv, dass die Sklavin Hagar flüchtet. Sie bricht auf zurück in ihre Heimat Ägypten. Doch dort kommt sie nicht an, denn unterwegs an einem Brunnen in der Wüste begegnet ihr ein Engel des Herrn. Und der geleitet sie nun nicht sicher weiter nach Ägypten in ihre Heimat und damit in die Freiheit, nein, er schickt sie dahin zurück wo sie hergekommen ist und sagt zu ihr: Demütige dich unter deine Herrin.

Erstaunlicherweise gehorcht Hagar. Aber sie geht nicht einfach so wieder zurück, wie sie gekommen ist. Hagars Lebenssituation hat sich durch die Begegnung mit dem Engel verändert. Sie ist Ägypterin. Sie wird an ihre ägyptischen Götter geglaubt haben, nicht an den Jahwe, den Gott der Juden, den Gott Abrams und Sarais. Und nun wendet sich dieser Gott ihr zu. Er schickt seinen Engel. Das ist im Übrigen überhaupt das erste Mal, dass Gott durch einen Engel zu einem Menschen spricht. Und es ist eine Frau, die überdies auch noch an andere Götter glaubt und nicht an ihn.

Hagar erkennt in dieser Situation, welche Gnade ihr zuteilwird, und sie nennt Gott beim einem Namen, der nun unsere Jahreslosung für 2023 ist: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“

Hagar, die Sklavin, von ihrer Herrin unterdrückt und übel behandelt, Hagar, die Sklavin, über deren Körper verfügt wird, wie über einen Gegenstand, sie erfährt Ansehen bei Gott – sie, die zuvor noch nicht einmal an ihn geglaubt hat. Gott sieht in ihr den Menschen, der Hilfe braucht, den Menschen, dem übel mitgespielt wurde, den Menschen, der aber auch selbst hochmütig gegenüber Sari war. Gott sieht den Menschen – und das genügt ihm, um sich Hagar zuzuwenden.

Dieser Gott, der sich Hagar zuwendet, ist auch unser Gott. Es ist unser Gott, der seine Liebe so wenig an Bedingungen knüpft, dass er sie sogar Menschen zuteilwerden lässt, die nicht an ihn glauben. Gottes Motivation speist sich nicht aus unserer Frömmigkeit, nicht aus der Anzahl spiritueller Höchstleistungen und auch nicht aus der Summe der von uns gezahlten Kirchensteuer. Gott sieht uns Menschen in unserem Leben und er sieht uns aus seinem Fokus der Barmherzigkeit und der Liebe.

Du bist ein Gott, der mich sieht – das können auch wir sagen, jeden Tag aufs Neue. Es ist ein Wort, dass wir uns gut an den Badezimmerspiegel kleben können, um damit in jeden neuen Tag zu starten, denn dieses Wort gilt immer und in jeder Lebenssituation. Gott sieht uns. Wir haben Ansehen bei ihm.

Das war in 2022 so, und das wird auch in 2023 ganz sicher so bleiben. Gott sei Dank! Amen.